Wünsche eines Kindes an seine Eltern

(angelehnt an einen Newsletter der „International Study Group“ 1963)

Achte auf meine Stärken und positiven Seiten! Es gibt viele Dinge, die ich noch lernen will, aber ich kann schon sehr viel!

Verwöhne mich nicht! ...aber sorge gut für mich, solange ich es noch nicht selbst kann. Ich weiß sehr wohl, dass ich nicht alles bekommen kann, wonach ich frage. Ich will dich manchmal nur auf die Probe stellen und mir die Aufmerksamkeit und Zuwendung verschaffen, die ich brauche.

Lass mich selbst Dinge ausprobieren! ...aber schütze mich vor Gefahren, die ich noch nicht einschätzen kann. Ich muss auch peinliche und schmerzhafte Situationen erleben, um innerlich zu reifen.

Unterstütze mich bei Dingen, die ich gerne mache! Dadurch wächst mein Selbstvertrauen. Und halte meine Experimente aus, denn sie sind für mich wichtig, um eigene Erfahrungen zu machen und Dinge zu begreifen.

Sei mir ein Vorbild! An dir lerne ich, wie man mit Wut, Frust, Stress und Problemen umgeht, aber auch wie man Freude und Zuneigung ausdrückt und mit anderen Menschen umgeht.

Gib mir Rückmeldung über mein Verhalten, wenn wir unter uns sind! Ich werde deinen Worten mehr Beachtung schenken, wenn du mit mir unter vier Augen sprichst und mich nicht vor anderen blamierst.

Trau dich deine Standpunkte zu vertreten! Mir ist eine feste Haltung wichtig, weil ich mich dann sicher fühle.

Sei nicht fassungslos, wenn ich zu dir sage: „Ich hasse dich!“ Ich hasse nicht dich, sondern deine Macht meine Pläne zu durchkreuzen.

Sei geduldig mit mir und meckere nicht zu viel! Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle.

Sage mir, dass du mich liebhast! Damit vermittelst du mir die Sicherheit, dass ich immer zu dir kommen kann, auch wenn ich Dinge getan oder gesagt habe, für die ich mich schäme.

Mache nur Versprechungen, die du einhalten kannst und willst! Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen.

Lass mich ausreden und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle! Sonst wende ich mich an Andere, um dort meine Antworten zu bekommen.

Nimm meine Ängste ernst! Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst, mir zuzuhören und meine Gefühle zu verstehen.

Wenn dir etwas leidtut, entschuldige dich auch bei mir! Glaube nicht ich nehme dich dann nicht mehr ernst- im Gegenteil ehrliche Entschuldigungen verstärken bei mir das Gefühl von Zuneigung und Verständnis.

Versuche nicht so zu tun, als seiest du perfekt oder unfehlbar! Das macht es mir schwer, meine Fehler zuzugeben und daraus zu lernen.

Sorge auch gut für dich und deine Bedürfnisse! Ich spüre deine Stimmungen und wenn du dich ausgeglichen und gut fühlst, färbt deine Stimmung auf mich ab.

Ich wachse so schnell auf, wo ich gestern noch Hilfe brauchte, will ich es heute schon allein schaffen.

Jeder Tag, an dem du versuchst, mit meiner Entwicklung Schritt zu halten, ist wertvoll!

Wünsche eines Kindes an seine Eltern

(angelehnt an einen Newsletter der „International Study Group“ 1963)

Achte auf meine Stärken und positiven Seiten! Es gibt viele Dinge, die ich noch lernen will, aber ich kann schon sehr viel!

Verwöhne mich nicht! ...aber sorge gut für mich, solange ich es noch nicht selbst kann. Ich weiß sehr wohl, dass ich nicht alles bekommen kann, wonach ich frage. Ich will dich manchmal nur auf die Probe stellen und mir die Aufmerksamkeit und Zuwendung verschaffen, die ich brauche.

Lass mich selbst Dinge ausprobieren! ...aber schütze mich vor Gefahren, die ich noch nicht einschätzen kann. Ich muss auch peinliche und schmerzhafte Situationen erleben, um innerlich zu reifen.

Unterstütze mich bei Dingen, die ich gerne mache! Dadurch wächst mein Selbstvertrauen. Und halte meine Experimente aus, denn sie sind für mich wichtig, um eigene Erfahrungen zu machen und Dinge zu begreifen.

Sei mir ein Vorbild! An dir lerne ich, wie man mit Wut, Frust, Stress und Problemen umgeht, aber auch wie man Freude und Zuneigung ausdrückt und mit anderen Menschen umgeht.

Gib mir Rückmeldung über mein Verhalten, wenn wir unter uns sind! Ich werde deinen Worten mehr Beachtung schenken, wenn du mit mir unter vier Augen sprichst und mich nicht vor anderen blamierst.

Trau dich deine Standpunkte zu vertreten! Mir ist eine feste Haltung wichtig, weil ich mich dann sicher fühle.

Sei nicht fassungslos, wenn ich zu dir sage: „Ich hasse dich!“ Ich hasse nicht dich, sondern deine Macht meine Pläne zu durchkreuzen.

Sei geduldig mit mir und meckere nicht zu viel! Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle.

Sage mir, dass du mich liebhast! Damit vermittelst du mir die Sicherheit, dass ich immer zu dir kommen kann, auch wenn ich Dinge getan oder gesagt habe, für die ich mich schäme.

Mache nur Versprechungen, die du einhalten kannst und willst! Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen.

Lass mich ausreden und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle! Sonst wende ich mich an Andere, um dort meine Antworten zu bekommen.

Nimm meine Ängste ernst! Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst, mir zuzuhören und meine Gefühle zu verstehen.

Wenn dir etwas leidtut, entschuldige dich auch bei mir! Glaube nicht ich nehme dich dann nicht mehr ernst- im Gegenteil ehrliche Entschuldigungen verstärken bei mir das Gefühl von Zuneigung und Verständnis.

Versuche nicht so zu tun, als seiest du perfekt oder unfehlbar! Das macht es mir schwer, meine Fehler zuzugeben und daraus zu lernen.

Sorge auch gut für dich und deine Bedürfnisse! Ich spüre deine Stimmungen und wenn du dich ausgeglichen und gut fühlst, färbt deine Stimmung auf mich ab.

Ich wachse so schnell auf, wo ich gestern noch Hilfe brauchte, will ich es heute schon allein schaffen.

Jeder Tag, an dem du versuchst, mit meiner Entwicklung Schritt zu halten, ist wertvoll!